

LESERBRIEF

Wo bleibt innovative Technik für Müllwerker?

Zur Neustrukturierung der Müllabfuhr schreibt Andreas Seibold: In diesen Tagen wurde ausführlich und mit Stolz davon berichtet, dass die Umstellung der Müllabfuhr seit Beginn des Jahres nun geschafft ist. Mit den Startschwierigkeiten trotz allem sicherlich eine anerkennenswerte Leistung. Anlässlich einer solchen Maßnahme schaut man als Kunde anfangs schon mal etwas genauer hin. Trotz hoch technisierter Fahrzeuge muss sowohl die Restmüll-, als auch die Biotonne vom Müllwerker zunächst in die Aufnahme der Greifarme hochgehoben werden. Erst nach dieser Knochenarbeit gelangt die Hubtechnik zum Einsatz. Dies erweckt den Eindruck, dass man auch heutzutage technisch noch nicht allzu weit von der alten 50-Liter-Tonne, welche laut Zeitung getragen werden muss und nun ausgemustert wird, entfernt ist. Umso mehr gilt dem Personal, welches unter diesen archaischen Bedingungen täglich und vor allem klaglos seine nicht gerade besonders anerkannte Tätigkeit verrichtet, mein Respekt. Für den betroffenen Personenkreis würde ich mir wünschen, dass sich eine interessierte Lobby zusammenfände, um die Situation nach humanen Gesichtspunkten baldigst zu entschärfen. Für die Papiertonne ist die nötige Technik offensichtlich schon erfunden. Für die kleineren, aber wesentlich öfter zu leerenden Tonnen wohl noch nicht. Weil auch diesen Mitmenschen im Alter die Rente mit 67 oder gar später droht, wäre dies meines Erachtens eine vordringliche Aufgabe z. B. auch für Krankenkassen, Berufsgenossenschaften u.ä. Institutionen, welche sich ja um den Menschen sorgen. Letztlich auch für die außerordentlich innovationsfreudigen technischen Firmen im Landkreis, auf welche eben dieser mit berechtigtem Stolz gerne verweist.

Andreas Seibold
Cham

Zuschuss für Chamer Amt

LANDKREIS. Dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Cham stehen für den bayerischen Teil des Projektes Landerlebnisreisen - Einkommensalternativen der Landwirtschaft im bayerisch-tschechischen Grenzraum Mittel des Ziel-3-Programms Freistaat Bayern-Tschechische Republik von bis zu 65 100 Euro zur Verfügung, das entspricht 70 Prozent der Kofinanzierungsfähigen Kosten. Ziel ist, die Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe und deren Netzwerkpartner beiderseits der Grenze und den ländlichen Erlebnis-tourismus zu unterstützen.

Mountainbiker zeigten härteste Tricks

DIRTBIKING Der Chamer Dominic Amberger (24) war mit der Freestyle-Weltelite in Leipzig am Start.

LEIPZIG/CHAM. Im dritten Jahr in Folge fand das Kings of Xtreme-Freestyle-Event in den Leipziger Messehallen statt, und wieder war die Weltelite des Freestylesports zu Gast, dabei auch der 24-jährige Mountainbike-Profi Dominic Amberger aus Cham. Zwei actionbepackte Shows waren Freitag- und Samstagabend geboten. Insgesamt waren pro Show circa 18 000 Zuschauer live in der Neuen Messe dabei.

Vertreten waren bei den Freestyle Motocrosser u.a. Brice Izzo, Massimo Bianconcini, Jose Miralles Garcia, Clinton Moore und Kai Haase; bei den Mountainbikern Amir Kabani, Dominic Amberger, Tobi Wrobel, Mike Plümacher, Nico Scholze und Benny Korthaus; bei den BMX-Fahrern Simon Moratz, Markus Braumann, Markus Hampl, Sergej Geier, Benny Paulsen. Die Side Acts in diesem Jahr hatten es in sich: Eine BigBike/Trailbike Stuntshow, ein Minibike-Race und Endurocross begeisterten die Zuschauer.

Für alle Quadfans war Hugo Arriazu Sanchez aus Spanien angereist. Jostein Stenberg bediente die Snowmobil-Fangemeinde und kam aus Norwegen. Zum Finale wurden die Zuschauer mit mehreren Megatrains belohnt.

Dominic Amberger wird unter anderem Mitte März in Berlin in der O2-Arena bei der Red Bull Night of the Jumps Weltmeisterschaft an den Start gehen, bevor er ab April wieder bei der Freeride Mountainbike World Tour in ganz Europa, USA und Canada unterwegs sein wird.



Tausende Zuschauer verfolgten den Backflip von Dominic Amberger in den Leipziger Messehallen. Fotos: Meindl

„Ich finde es super, dort zu fahren“

Daniel Meindl aus Cham war auch beim Kings of Xtreme 2012 in Leipzig und während der Pause hat er seinen guten Freund Dominic Amberger zum Event interviewt:

Dan: Was ist für dich das Besondere an den Kings of Xtreme in Leipzig?

Dom: Ich finde es super, dort zu fahren, weil so viele Fahrer der verschiedenen Dirt-Disziplinen vertreten sind und die derzeit härtesten Tricks auspacken.

Dan: Warum ist der Event auch für neue Fans der Szene sehenswert?

Dom: Es ist deshalb auch für Neulinge unter den Zuschauern super, da wir uns in der Show von den leichten zu den schweren Tricks hocharbeiten. Dadurch können sich unerfahrene Fans des Ex-

INTERVIEW



DOMINIC AMBERGER

Haben Sie weitere Fragen? Schreiben Sie uns!
nachrichten@mittelbayerische.de

tremports besser vorstellen, wie unsere Tricks aufgebaut sind.

Dan: In den letzten Jahren hat sich in diesem Sport vieles getan. Was sagst du auf diese Show bezogen dazu?

Dom: Ich bin jetzt das dritte Jahr in Folge am Start und es ist krass, zu verfolgen, wie sich die Tricks der FMXer, MTBer und BMXer Jahr für Jahr weiterentwickelt haben.

Dan: Bevor es in den zweiten Teil der Show geht, was willst du deinen Fans noch sagen?

Dom: Freeride 4 Life – und vielen Dank an alle Fans!!!

Dan: Danke für das Interview und rock on Bro!

„Lichtgestalten“ im Kino

FILMREIHE Mittwoch ist Start mit dem britischen Streifen „Happy Go Lucky“.

CHAM. Am kommenden Mittwoch startet die beliebte Filmreihe „Lichtgestalten“ der Katholischen Erwachsenenbildung im Landkreis Cham und des Kulturvereins Bayerischer Wald. „Viel Glück“ ist dabei der rote Faden, der sich durch die fünf Filme zieht, die bis 28. März jeweils mittwochs um 19.30 Uhr im Chamer Kino mit einer kurzen Einführung und dem Angebot eines lockeren Filmnachgesprächs gezeigt werden.

Den Auftakt bildet der britische Film „Happy Go Lucky“. Pauline, Spitzname Poppy, ist 30 Jahre alt und eine sehr lebensfrohe Grundschullehrerin. Sie ist verrückt, sie ist cool, sie lebt ihr Leben jeden Tag, als wäre es

der letzte und sie wirft ein Licht in die sonst so finstere Welt um sie herum. Bei ihr sitzt das Herz am rechten Fleck und sie schafft es auch, in den ersten Momenten ein Ohr für ihr Umfeld zu haben.

Doch schafft sie es, in der sonst so düsteren Welt mit ihrer knallbunten Art zu bestehen? Für Menschen, die ins Kino gehen, um gute Laune zu haben, ist der preisgekrönte Film des britischen Kultregisseurs Mike Leigh aus dem Jahr 2008 wie geschaffen.

Alle Filme der Reihe finden sich hier: <http://www.keb-cham.de/aktuelle/veranstaltungen/sing-le/Event/show/filmreihe-lichtgestalten-happy-end-/> <http://www.kulturverein-bayerischer-wald.de/>

→ Kartenreservierungen sind im Kino unter Tel. (0 99 71) 2 02 20 möglich. Kino-Eintritt: 6,50 Euro

BI fährt zur Mahnwache

AKTION Mit Bahn zu Fukushima-Gedenktag in Ohu

LANDKREIS. Die Bürgerinitiative Bayerischer Wald gegen Atomanlagen traf sich am Samstag im Café Ziegelhütte in Bad Kötzting. Die Mitglieder waren sich einig, dass es dringend notwendig sei, weiter aktiv zu sein, weil ein Atomausstieg noch lange nicht vollzogen sei und bisher sowohl die Landes-, als auch die Bundesregierung nur sehr zaghafte Schritte zu einer Energiewende unternahmen.

Sehr kritisch sehe man auch, dass die Regierungen ihre Möglichkeiten nicht nutzen, um einen weiteren Ausbau des AKW Temelin zu verhindern. So sei ein Erörterungstermin in Bayern für die Umweltverträglichkeitsprüfung des AKW Temelin noch immer in Frage gestellt. Im März jährt

sich zum ersten Mal die Katastrophe von Fukushima. Die BI beschloss, sich an der Mahnwache in Ohu zu beteiligen, die vom Bündnis für Atomausstieg Landshut am Sonntag, 11. März, um 14 Uhr in Niederaichbach veranstaltet wird. Die Teilnehmer aus dem Landkreis fahren mit der Bahn (Bayernticket) und werden vom Bahnhof Landshut mit dem Bus zum Kundgebungsplatz gefahren. Abfahrt ist in Furth um 10.02 Uhr, in Cham um 10.17 Uhr und Bad Kötzting 9.32 Uhr; Anmeldung unter Tel. (0 99 47) 12 94.

Weiter beschloss man, am Chamer Marktplatz am Samstag, 10. März, ab 10 Uhr einen Infostand zu organisieren und dabei u.a. wieder für den Umstieg der Verbraucher auf Ökostrom zu werben. Desgleichen ist ein solcher Stand für Samstag, 28. April, am Veitsplatz in Bad Kötzting zum Tschernobyl-Jahrestag vorgesehen.

Private Pflegeversicherung: Interessant für Arm und Reich

SERIE Vor allem die Pflegestufe III ist mit sehr hohen Kosten verbunden.

VON KARL WUTZ

LANDKREIS. Eines der größten finanziellen Risiken im Alter ist die Pflegebedürftigkeit – womit die Absicherung mit einer privaten Pflegeversicherung immer stärker in den Mittelpunkt rückt. Diese ist auch für vermögende Kunden ratsam, da insbesondere die Schwerstpflegebedürftigkeit (Pflegestufe III) sehr hohe Kosten verursacht. Von Experten gelobt wird die Flexibilität von Pflegerenten, die von privaten Lebensversicherern angeboten werden. Wer einen langfristigen Vertrag zur Absicherung des Risikos der Pflegebedürftigkeit eingeht, weiß heute noch nicht, ob er die Beiträge

stets bezahlen kann. Pflegerenten erlauben es, vorübergehend die Beiträge auszusetzen, ohne dass der Kunde seinen kompletten Versicherungsschutz verliert. Zudem müssen im Leistungsfall keine Beiträge gezahlt werden.

Der Beitrag bleibt bei den Angeboten der Lebensversicherer während der gesamten Zahlungsdauer stabil und ist somit für den Versicherungsnehmer gut kalkulierbar, was gerade bei älteren Menschen wichtig ist. Beim Vertragsschluss hat der Kunde die Möglichkeit, eine selbst bestimmte Kombination aus laufender und einmaliger Beitragszahlung zu vereinbaren. So zahlt etwa eine 60-jährige Frau mit einer Absicherung von 1000 Euro in der Pflegestufe III entweder einen einmaligen Beitrag von rund 9000 Euro oder einen monatlichen Beitrag von 35 Euro. Die dritte Möglichkeit ist eine kombinierte Beitragszahlung von

einmalig 2000 Euro zu Vertragsbeginn und danach einem laufenden monatlichen Beitrag von rund 27 Euro. Zu Beginn sind beliebige Kombinationen aus Einmalbeitrag und laufendem Beitrag möglich. Während der Laufzeit sind weitere Einmalzahlungen zur Reduzierung des laufenden Beitrags möglich. Die laufende Beitragszahlung kann sogar vollständig durch einmalige Zahlung ersetzt werden.

Auch die Leistungen sind sehr flexibel. Wählbar sind bei einzelnen Anbietern beliebige Rentenhöhen in 1-Euro-Schritten. Zu der garantierten Pflegerente kommt eine laufende Verzinsung dazu. Diese wird zur Bildung einer Bonusrente verwendet. Ab der erstmaligen Zahlung der Pflegerente wird dem Kunden noch ein hoher Schlussüberschuss in Form einer Plus-Rente gewährt. Die Rentenleistung wird im Übrigen nicht nur in

einer der drei Pflegestufen fällig, sondern auch bei Demenz.

Bei privaten Pflegeversicherungen sollte man beim Versicherer nachfragen, ob beide gängigen Verfahren zur Leistungsprüfung berücksichtigt werden. Dazu gehören die Regelungen des Sozialgesetzbuches, die eine Prüfung der Pflegebedürftigkeit durch den Medizinischen Dienst der gesetzlichen Krankenkassen vorsehen. Anschließend erhält der Versicherte die Möglichkeit, eine Prüfung nach einem Punktesystem einzufordern, das sich danach richtet, ob tägliche Aktivitäten wie An- und Auskleiden oder Waschen ohne fremde Hilfe verrichtet werden können. Werden seine Ansprüche im medizinischen Gutachten abgelehnt, erhält er mit dieser weiteren Leistungsprüfung eine zweite Chance, die für ihn günstigste Pflegestufe zu erreichen.

ZUR PERSON: KARL WUTZ



Karl Wutz

➤ **Karl Wutz** ist selbstständiger Versicherungsmakler und Dozent der Gründeragentur Cham.

➤ **Abschlüsse:** Bürokaufmann, Finanzfachmann vbb, Fachberater im Außen-

dienstleistungen (IHK), Fachberater für Finanzdienstleistungen (IHK), Fachwirt für Finanzberatung (IHK)

➤ **In loser Reihenfolge** schreibt Karl Wutz Experten-Beiträge für Bayerwald-Echo und Kötztinger Umschau.

➤ **Kontakt:** SynergieFinanz Versicherungsmaklerbüro, Further Straße 18, Cham; Telefon (0 99 71) 3 92 99 00; E-Mail info@synergiefinanz.de; Internet-Adresse: www.synergiefinanz.de